

initiativen, die sich für die Erhöhung der Effektivität und Qualität als besonders wirksam erweisen. Zu Recht verweisen unsere Gesprächspartner darauf, daß den Initiativen der Komsomolzen keine Grenzen gesetzt sind, weil der Kampf um Effektivität und Qualität ein überaus breites Betätigungsfeld für die Jugend bietet und alle Bereiche erfaßt.

Dennoch orientiert die KPdSU den Komsomol darauf, einige Hauptkettenglieder des Kampfes um Effektivität und Qualität, von denen das weitere Vorschreiten der Gesellschaft besonders beeinflußt wird, anzupacken und sie in Obhut der Jugend zu nehmen. Genosse Breshnew hat auf dem 18. Komsomolkongreß solche „entscheidenden Frontabschnitte im Kampf um Effektivität und Qualität“ in der Volkswirtschaft genannt und vor allem den Investitionsbau und das Transportwesen hervorgehoben. Gleichzeitig wies er darauf hin, daß es überall notwendig ist, zu lernen, fortgeschrittene Arbeiterfahrungen einzuführen und jede nützliche Initiative vollständig zu verwirklichen.

Die riesigen Baustellen in der Sowjetunion wie die BAM, die Erdöl- und Erdgaslagerstätten

West Sibiriens, die Wasserkraftwerke am Jennissej, die Nichtschwarzerdegebiete in der RSFSR und viele andere sind schwer vorstellbar ohne den Enthusiasmus und die Schöpferkraft Hunderttausender Komsomolzen. Über 140 Investitionsbaustellen hat der Leninsche Komsomol die Patenschaft übernommen, aber eine Patenschaft, in der das Hauptgewicht immer mehr auf Schöpferturn, Fachwissen und berufliche Meisterschaft gelegt wird. Es geht nicht mehr nur um eine Delegation von Arbeitskräften zu diesen Objekten, sondern um die Vorbereitung und den optimalen Einsatz von Fachleuten.

Das erlaubt auch völlig neue Organisationsformen der Arbeit. In dem für die Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR so außerordentlich wichtigen Gebiet Tjumen in Westsibirien wächst zum Beispiel nicht nur ständig die Zahl der Komsomolbrigaden, sondern es entstanden auch erstmals zwei Komsomoltrusts mit jeweils drei- bis dreieinhalbtausend Komsomolzen. Diese „Komsomolbetriebe“ führen heute in nur einem Jahr Monaten durch, für die man noch zu Beginn der siebziger Jahre fünf bis sechs Jahre benötigte.

Wettbewerb „Arbeitsstaffete“ koordiniert die Kräfte

Investitionen und Transportwesen sind nicht voneinander zu trennen. Ob bei der Erschließung neuer Industriezentren, ob bei der Sicherung des Umschlags des wachsenden Produktionsausstoßes — immer sind damit Fragen des Transports verbunden. Die allseitige Entwicklung des Transportwesens erfordert die systematische Zuführung junger Spezialisten. Etwa 900 000 Jugendliche sind bei der sowjetischen Eisenbahn beschäftigt. In den nächsten Jahren kommen Tausende hinzu.

Die Übernahme einer höheren Verantwortung für den Transport durch den Komsomol ermöglicht, zielstrebig den Wettbewerb zwischen Komsomolorganisationen der vor- und nachgelagerten Betriebe nach dem Prinzip der „Arbeitsstaffete“ zu führen. Der Transport stellt somit nicht mehr schlechthin ein von den Wettbewerbspartnern unbeeinflussbares Bindeglied ihrer Initiativen dar, sondern wird selbst aktiver Teilnehmer des sozialistischen Wettbewerbs der Komsomolorganisationen. In-

itiator eines hervorragend Beispiel war die Leningrad Gebietsorganisation des Komsomol. Von ihr ging die Initiative zur vorfristigen Erfüllung aller für die Neubaustell bestimmten Aufträge aus. Es bewährte sich beim Bau des Ust-Ilimsker Wasserkraftwerkes und besteht gegenwärtig Schuschenskoje erneut in Feuerprobe.

Die Komsomolorganisation von „Elektrosila“ Leningrad der sowjetischen Eisenbahn der sibirischen Binnenschifffahrt, der Erbauer des Wasserkraftwerkes, aller Projektungsbetriebe und viele andere erarbeiteten ein umfangreiches Vertragswerk über die Zusammenarbeit. Jeder Organisation sind die Termine der Montage bekannt, jeder kennt seine eigenen Pflichten und Aufgaben und die Möglichkeiten ihrer gezielten Überbietung. Eine solche Form des Wettbewerbs erfordert eine tiefgründige Erziehung zum Verantwortungsbewußtsein für Vertretung, für gegenseitige Hilfe und zum Stolz. Die erreichten Resultate beweisen die Nützlichkeit der Leningrader Initiative. ^

Wie gelingt es dem Komsomol jede nützliche Initiative vollständig zu verwirklichen, wenn wir wissen. Sofort werden uns solche Initiativen genannt. In Tjumen herrscht die Devise: „Es gibt keine zweitrangigen Aufgaben“, an der BAM arbeitet man nach der Losung „Ich bin der Hausherr der Baustelle“, die Kamas-Autowerke wählten die Wettbewerbslosung „Wir haben den Fünfjahresplan fest im Griff“, in Rostow heißt es „Arbeiten ohne Zurückbleibende“ usw.

Es ist eine sehr komplizierte Aufgabe, jede nützliche Initiative vollständig zu verwirklichen. Natürlich bedeutet das Wort „vollständig“ nicht, daß solche Initiativen immer Maßstab des riesigen Sowj-